

Im Zeichen der Jakobsmuschel: **Nordspanien**

Er ist fast 800 Kilometer lang und **führt von den Pyrenäen bis nach Santiago de Compostela** – der Jakobsweg, der bekannteste Pilgerweg des Christentums. Doch die traumhaft schöne Gegend ist nicht nur für Wanderer interessant: Auch wer mit dem Bus reist, kann hier einen tollen Urlaub verbringen

Im Nordwest
Spaniens sieht es
bisschen so a
wie in Norwegen: Fjor
ragen weit ins Lan
ihre Hänge sind die
grün bewachs



Dichte Wälder und sanfte Hügel – dunkelrot blüht der Mohn und in warmem Gelb der Ginster. Hier und dort ein friedlich fließender Fluss, ein gepflegter kleiner Ort, eine alte Burg. Und nur ein Stückchen weiter: idyllische Buchten, strahlend weiße Strände ... Ja, man könnte meinen, hier hat ein reichlich romantisch veranlagter Maler den Pinsel geschwungen. Aber dieses sagenhaft schöne Bild ist Wirklichkeit in Nordspanien, es reicht von den Pyrenäen bis an die Westküste.

Die Pilger tragen Jakobsmuscheln an einem Baum den Hals oder a Rucksack

Das Gebiet ist dünn besiedelt. Wer hier herumreist, begegnet manchmal kilometerweit kaum einem Menschen – nur ab und zu trifft man einen Hirten mit seinen Schafen oder einen Bauern auf dem Feld. Und Wanderer, deren Stock oder Rucksack eine Muschel ziert. Auch auf Wegweisern ist sie überall zu sehen: die Jakobsmuschel.

In dieser Umgebung suchen und finden die Reisenden innere Ruhe

Seit über tausend Jahren machen sich Gläubige auf den Weg durch Nordspanien, wandern Hunderte von Kilometern bis nach Santiago de Compostela. Santiago – so heißt auf Spanisch der Apostel Jakobus, und dies ist sein Wallfahrtsort.

Neben den religiösen Pilgern reisen auf dem Jakobsweg aber auch immer mehr Menschen, die vor allem die wunderbare Landschaft genießen wollen. In dieser Umgebung suchen und finden sie innere Ruhe. Manche von ihnen gehen zu Fuß – wie Hape Kerkeling, der darüber ein Buch schrieb. Andere machen es sich bequemer, sie fahren im Bus mit einer Reisegruppe – wie ich.

Die Tour startet in Bilbao. Ich bin ein paar Tage früher als die anderen Teilnehmer angereist,

■ Lesen Sie weiter auf der folgenden Seite

Seit dem Mittelalter wandern Christen nach Santiago, dem Wallfahrtsort des heiligen Jakobus – das Foto oben zeigt eine Skulptur des Apostels als Pilger. Unten (v. li.): das Guggenheim-Museum in Bilbao, Stierhatz-Fest in Pamplona und Frías, ein typischer Ort am Jakobsweg





Nachdem sie ihr eigentliches Ziel erreicht haben, wandern viele Pilger weiter an die Küste

staunt: Bei 15 Teilnehmern sind es zwölf Frauen – Freundinnen, Schwestern, Mutter und Tochter, Solo-Reisende. Zufall? Mag sein. Aber je länger wir zusammen unterwegs sind, desto mehr glaube ich: Vielleicht ist dies tatsächlich eher eine weibliche als eine männliche Form des Reisens. Die Spaziergänge durch Dörfer und Städte, die ausführlichen Besichtigungen von alten geheimnisvollen Gemäuern, die gemächlichen Fahrten ...

Gemächlich, ja, aber immer abwechslungsreich. Wir kommen ins Gebirge, die Pyrenäen und durch Spaniens Hauptweinanbaugebiet La Rioja. Wir überqueren eine Hochebene, sehen Tafelberge, besuchen mächtige Kathedralen. Und immer wieder lauschen wir gespannt den Erzählungen der Reiseleiterin Isabel. Denn Nordspanien ist

Land der Mythen, Sagen und Hexerei

erkunde die baskische Stadt auf eigene Faust. Hier steht eines der berühmtesten modernen Gebäude der Welt, das Guggenheim-Museum. Auf Fotos wirkt seine Architektur oft ein bisschen befremdlich. Aber wer direkt davorsteht und hineingeht, um die Kunstausstellungen anzuschauen, der denkt: wie genial, wie wunderschön!

Es gibt jede Menge Gründe, sich in die Stadt Bilbao zu verlieben

Wobei das Museum nicht der einzige Grund ist, sich in Bilbao zu verlieben. Da gibt es auch noch die Altstadt mit ihren entzückenden Gassen und Plätzen. Da sind außerdem die breiten Boulevards, die schillernden Stadtpaläste, die Promenaden am Ufer des Flusses Nervión. Alles picobello herausgeputzt, alles mit Blumen geschmückt. Und nur eine gute Autostunde entfernt liegt San Sebastián – das mondäne Seebad war einst die Sommerresidenz der spanischen Königsfamilien.

Als ich dann auf meine Reise-gruppe treffe, bin ich erst mal er-

nicht nur ein Land mit viel Geschichte, sondern auch eine Region voller Mythen, Sagen und Traditionen, die Gästen zunächst seltsam erscheinen.

In Pamplona zum Beispiel toben einmal jährlich Männer zusammen mit gefährlichen Stieren durch die Straßen. Total verrückt? Nein, sagt Isabel und erklärt die jahrhundertealte Tradition des Festes. Verrückt – und ernsthaft in Gefahr – sind nur die ahnungslosen Touristen, die mitlaufen.

In der Kirche des Ortes Santo Domingo de la Calzada werden Hühner gehalten. Warum? Die Reiseleiterin erzählt eine hübsche Legende. Und als wir das galizische Gebirge überqueren, berichtet sie von Spuk und Hexerei in der Region.

Nach gut 800 Kilometern erreichen wir Santiago de Compostela, wo wir abends die Messe in der Kathedrale besuchen. Feierlich werden die Pilger begrüßt, die heute angekommen sind. Auch unsere Gruppenreise endet nun, und die meisten Teilnehmer müssen morgen heimkehren. Zum Glück habe ich verlängert, kann noch einmal ans Meer fahren – an Fjorden entlang, die westlich von Santiago tief ins Land hineinragen. Mit tief grün bewachsenen Hängen und Stränden, so weiß wie Schnee ...

Nele-Marie Brüdgem



Nordspanien ist sehr abwechslungsreich: Es gibt verträumte historische Orte ...



... und mondäne Städte wie San Sebastián, wo einst die spanischen Könige ihre Sommer verbrachten



INFOS & TIPPS

→ Schöne Pauschalreisen

Gruppenreisen durch Nordspanien werden vor allem von speziellen Erlebnis- und Studienreise-Veranstaltern angeboten. bella war mit Gebeco unterwegs. Die einwöchige Gruppenreise im Bus kostet ab 1295 Euro inkl. Hin-/Rückflug, Hotels (3–4 Sterne), Halbpension, Eintrittsgeldern und sehr guter Reiseleitung. Infos/Buchung: im Reisebüro oder unter www.gebeco.de

→ Beste Reisezeit

Am angenehmsten ist das Wetter im September/Oktober und von April bis Juni, dann herrschen meist milde Temperaturen (tagsüber ca. 15–20 Grad), und es regnet wenig. Im Winter liegt teilweise Schnee, im Sommer wird es manchmal heiß.

→ Shopping-Tipp

Santiago de Compostela ist ein Zentrum der Silberschmiedekunst, sehr viele Geschäfte bieten schönen, hochwertigen und preiswerten Schmuck. Die beste Auswahl haben die Läden an der Straße Rúa do Vilar.

→ Restaurant-Tipp

Jeder Jakobspilger und fast alle Reise-gruppen kommen an dem kleinen galizischen Dorf O Cebreiro vorbei. Hier sollte man einen Halt einlegen – für eine Besichtigung der keltischen Rundbauten und ein Mittagessen im Restaurant „San Giraldo de Aurillac“. Das traditionelle Menü (ca. 15 Euro) umfasst vier Gänge, Wein, Wasser, Kaffee und einen „Hexentrunk“ (flambierter Schnaps mit Zitronen, Zucker und Kaffeebohnen).

→ Was kostet was?

● Milchkaffee: ab 1 € ● Mittagstisch, 3 Gänge inkl. Getränk und Kaffee: ab 8 € ● Abendessen in gutem Restaurant, 2 Gänge: ab ca. 17 € ● Eintritt Guggenheim-Museum: 7,50 € ● Klosterbesichtigung, Eintritt: um 2 € ● Mietwagen: ab ca. 30 € pro Tag inkl. Versicherungen.

→ Mehr Infos

Spanisches Fremdenverkehrsamt, Tel.: 089 5307460, 030 8826541, 0211 6803981, 069 725038. www.spain.info



Erschienen in: Bella 30/2008

Fotos: Look (6), Huber, Laif,
Turespaña/Frankfurt (2)

Karte: Th. Kaiser